

Thesen zum Vortrag

des Vertreters des Ministeriums für Nationale Verteidigung der DDR auf der 19. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zum vierten Tagesordnungspunkt "Der Stand und die Entwicklung der NATO-Infrastruktur auf den europäischen Kriegsschauplätzen"

Der Vortrag gliedert sich in zwei Abschnitte, in denen eingeschätzt werden:

1. Vorbereitung der europäischen Kriegsschauplätze

Der operative Ausbau der Kriegsschauplätze ist darauf gerichtet, die Überlegenheit der NATO über die Staaten des Warschauer Vertrages zu erreichen. Hierfür werden große materielle und finanzielle Mittel aufgewendet. Es wurde ein hoher Stand des Ausbaus erreicht.

Mit ihrem 8. Infrastrukturprogramm will die NATO mit einem Kostenaufwand von ca. 22 Mrd. DM (2,5fache Erhöhung) bis 1990 erreichen:

- Vollendung der Schaffung der Ausgangsbasis für die Gruppierung der strategischen Raketen mittlerer Reichweite;
- Gewährleistung einer ununterbrochenen, standhaften Führung der Streitkräfte auf den Kriegsschauplätzen;
- Schaffung der Voraussetzungen für eine überraschende Kriegseröffnung durch Ausbau der Möglichkeiten zur kurzfristigen Entfaltung und Verstärkung der Streitkräftegruppierung;
- Beitrag zur zuverlässigen Sicherstellung der ersten Operationen;
- Sicherung der Entfaltung und des Schutzes des neuen Luftverteidigungssystems der NATO durch die Realisierung aller dafür erforderlichen, vor allem baulicher Arbeiten.

Der Schwerpunkt liegt auf dem Westlichen Kriegsschauplatz, wo sich die strategisch bedeutendsten militärischen, politisch-administrativen und ökonomischen Zentren und Räume befinden. Die NATO betrachtet ihn als Hauptkriegsschauplatz, auf dem der entscheidende Schlag geführt werden soll. Sie bereitet ihn deshalb von allen europäischen Kriegsschauplätzen am umfassendsten vor. Das betrifft alle Elemente des operativen Ausbaus.

2. Stand und Entwicklung des operativen Ausbaus des Westlichen Kriegsschauplatzes

Der operative Ausbau des Westlichen Kriegsschauplatzes konzentriert sich auf Zentraleuropa, das - gleich dem Raum der Ostseeausgänge - am besten ausgebaut ist. Beide Räume bilden deswegen ein geographisch zusammenhängendes Territorium von großer strategischer Bedeutung.

In Zentraleuropa und im Raum der Ostseeausgänge:

- befinden sich zwei Drittel der Objekte der strategischen Raketen mittlerer Reichweite der USA-Streitkräfte;
- sind die Führungsstellen in unterirdischen bzw. geschützten Anlagen untergebracht;
- sind die schlagkräftigsten Divisionen der Hauptkräfte der NATO-Landstreitkräfte disloziert, für deren Entfaltung ausgebaute Straßen- und Eisenbahnnetze zur Verfügung stehen und für deren Operationsführung rückwärtige und technische Einrichtungen geschaffen sowie Sperranlagen vorbereitet wurden;
- besteht für die Fliegerkräfte ein ausgedehntes Basierungssystem;
- liegen die Hauptbasen und Stützpunkte modern ausgerüsteter Flottenkräfte sowie Anlandehäfen für Verstärkungen und Nachschub.

Mit dem planmäßig voranschreitenden Bau der Hauptstützpunkte der Flügelraketengeschwader und dem Ausbau der Objekte und Diensthabenden-Stellungen der drei Raketenbataillone des 56. Raketenkommandos der USA-Streitkräfte wird bis 1988 die Ausgangsbasis für die Gruppierung der strategischen Raketen mittlerer Reichweite in Europa geschaffen.

Zur gleichen Zeit werden je Flügelraketen-geschwader bzw. Raketenbataillon in einem Umkreis von 50 bis 100 km bis zu 50 Staffel- bzw. Batteriestellungs-räume vermessen. Von den bis 1988 geplanten 572 strategischen Raketen mittlerer Reichweite der USA-Streitkräfte sind bereits über 50 Prozent in Europa stationiert.

Für die ununterbrochene und standhafte Führung auf den Kriegsschauplätzen wird ein dichtes Netz verbunkelter und geschützter Führungsstellen, Nachrichtenverbindungen und Aufklärungseinrichtungen geschaffen. An Führungsstellen wurden gleichzeitig ortsfeste Anlagen gebaut, die Schutz gegen Massenvernichtungswaffen bei versorgungsunabhängiger Arbeit bis zu 7 Tagen bieten und gegenüber dem elektromagnetischen Impuls unempfindlich sind.

In der BRD ist der Aufbau der ersten Führungs- und Leitzentren für Aufklärungs-Schlag-Komplexe zu erwarten.

Die NATO hat auf und zwischen den europäischen Kriegsschauplätzen mehrere strategische Nachrichtenverbindungen entfaltet, die bis 1990 erweitert und mit neuen technischen Einrichtungen zur schnellen und gedeckten Informationsübermittlung vervollkommen werden. Ortsfeste Aufklärungseinrichtungen und Basen sowie Funkmeßstellungen zur Luftraumüberwachung und Jägerleitung schaffen der NATO-Führung und den NATO-Kommandos wichtige Voraussetzungen, um bereits in Friedenszeiten die zu einer Aggression notwendigen Aufklärungsangaben zu erlangen.

Die Voraussetzungen für eine kurzfristige Entfaltung und Verstärkung der Streitkräftegruppierung wachsen weiter an. Besonders in Zentraleuropa läßt das Verkehrsnetz bereits heute die strategische Entfaltung in kürzester Zeit zu. Vorbereitete Ersatzübergangsstellen über wichtige Wasserhindernisse sichern eine hohe Durchlaßfähigkeit der Straßen auch bei Ausfall fester Brücken. Ausgewählte Anlandehäfen und Flugplätze sind vorbereitet, um die Heranführung von Verstärkungen im kombinierten Luft- und Seetransport zu gewährleisten. Durch Vorausstationierung schwerer Ausrüstungen wird die Zeit zur Heranführung von Verstärkungsdivisionen auf 10 Tage verkürzt.

Auf den gut ausgebauten Flugplätzen können in Zentraleuropa und im Raum der Ostseeausgänge 70 Prozent der Kampfflugzeuge in Deckungen und weitere 2 200 Kampfflugzeuge ohne zusätzliche Vorbereitungen untergebracht werden. Die Basierungsräume der taktischen Fliegerkräfte erlauben den Anflug von 2 400 bis 2 800 Kampfflugzeugen innerhalb von 10 bis 45 Minuten zur Führung eines ersten überraschenden Schlages zu Beginn der ersten Luftoperation und das Verlegen auf Manöverflugplätze bei Ausfall ihrer Einsatzflugplätze.

Die an der Ost- und Nordseeküste liegenden Flottenstützpunkte ermöglichen, daß bis zu 75 Prozent der Flottenkräfte innerhalb von 2 bis 30 Stunden in ihre Einsatzräume verlegen können.

Zur baulichen Absicherung der Neuorganisation des NATO-Luftverteidigungssystems in Zentraleuropa werden für Fla-Raketenbatterien "Patriot" und "Hawk" neue ortsfeste Startstellungen errichtet. Diese Maßnahmen tragen zum Aufbau eines tiefgestaffelten Luftverteidigungssystems mit 7,5fach größerer Feuerdichte und erweiterten Wirkungszonen in den Richtungen der Hauptanstrengungen bei und ermöglichen die kurzfristige Umgruppierung der Fla-Raketenkräfte zur Deckung der entfalteten Streitkräftegruppierungen der NATO in der BRD und in Dänemark sowie der Anländeräume für Verstärkungen an der Nordseeküste in Belgien und den Niederlanden.

Zur zuverlässigen Sicherstellung der strategischen Entfaltung der Streitkräftegruppierung und ihrer ersten Operationen wird in Zentraleuropa und im Raum der Ostseeausgänge ein raumdeckendes System von rückwärtigen und technischen Einrichtungen geschaffen.

Das Pipelinesystem soll über 50 Prozent der Treibstoffversorgung sicherstellen. An das System sind wichtige Einsatzflugplätze und Versorgungspunkte von Armeekorps angeschlossen.

Zur Deckung von Flanken und Lücken sollen Sperranlagen zum Einsatz kommen.

Vertrauliche Verschlusssache!

VVS-Nr.: A 470 391 .1. Ausf. B1. 5

Aus der Sicht der NVA wird vorgeschlagen:

1. Die Aufklärung des operativen Ausbaus der Territorien der NATO-Staaten ist zu verstärken. Ihre Ergebnisse sind bei der Vorbereitung der Stäbe und Truppen auf die Abwehr einer imperialistischen Aggression unter Ausnutzung moderner Rechentechnik vielseitig zu nutzen.
2. Die Aufklärungsergebnisse über den Stand und die Entwicklung des Ausbaus der Territorien der NATO-Länder auf den europäischen Kriegsschauplätzen sind zwischen den Aufklärungsorganen der Vereinten Streitkräfte regelmäßig auszutauschen.
3. Die Entwicklung der Möglichkeiten der Aufklärung der Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und der operative Ausbau der eigenen Territorien ist entsprechend den abgestimmten Aufgaben für den Zeitraum 1986 - 1990 durchzusetzen.